



Behinderung – (k)ein Tabu

Systemischer Lupus erythematoses (SLE)

In Deutschland sind schätzungsweise 36,7 Fälle pro 100.000 Einwohnern von systemischem Lupus erythematoses bekannt¹. Auslöser für die Erkrankung können neben Veranlagung auch Stress, Infektionen, Medikamente u.a. sein. Eine genaue Ursache ist bis heute unklar. Sie zählt zu den Autoimmunerkrankungen. Die auftretenden (zum Teil sehr unterschiedlichen) Symptome können die Lebensqualität der Betroffenen in einigen Fällen sehr stark beeinträchtigen. Dazu zählen insbesondere Müdigkeit, erhöhte Temperatur oder Appetitverlust. Zusätzlich können als Folge von starken Gelenkschmerzen und damit einhergehenden Entzündungen der Muskeln Folgeerkrankungen wie Arthritis auftreten. Darüber hinaus können Wundbildungen im Nasen- und Mundschleimhautbereich auftreten, welche von Ausschlägen z.B. im Gesicht begleitet werden. Außerdem tritt häufig eine Beeinträchtigung von Leber und / oder Niere auf. Durch die verschiedenen Symptome und unterschiedlichen

¹ [Internisten-im-Netz - Berufsverband Deutscher Internistinnen und Internisten](#)

1/2

Krankheitsverläufe kann sich die Erkrankung vielseitig präsentieren.

Überdies geht SLE mit neurologischen Begleiterscheinungen einher. Im Verlauf der Erkrankung kann es zu Kopfschmerzen, Konzentrationsschwäche oder sogar zu Kampfanfällen kommen, welche ein Studium zusätzlich zu den bereits genannten Symptomen beeinträchtigen.

Betroffene müssen oft viel Zeit in diverse Therapien und Krankenhausaufenthalte investieren. Aufgrund dessen kann es dazu kommen, dass an Seminar- und Vorlesungsterminen nicht so häufig teilgenommen werden kann.

In stärkeren Belastungsphasen, beispielsweise bei schriftlichen Klausuren, kann es zu Muskelschmerzen oder einem Anschwellen der Gelenke kommen. Hierdurch können Pausenzeiten notwendig werden, die durch eine Schreibzeitverlängerung kompensiert werden sollten.

Durch die teilweise unvorhersehbar auftretenden Krankheitsschübe und damit verbundene eingeschränkte Arbeitsfähigkeit können Abgabefristen nicht immer eingehalten werden. Um diesen Nachteil auszugleichen, sollten Alternativtermine angeboten werden.

Für weiterführende Informationen bietet die Deutsche Rheuma-Liga auf ihrer Internetseite umfangreiches Material an:
[https:// www.rheuma-liga.de/](https://www.rheuma-liga.de/)

Chronische Erkrankungen können in ihrer Symptomatik sehr vielfältig sein. Daher sind neben den genannten Nachteilsausgleichen ggf. weitere Anpassungen notwendig. Sollten Sie unsicher sein, wie diese aussehen könnten, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Verfügung. Außerdem vermitteln wir bei Bedarf Kontakte zu den genannten Verbänden und Anlaufstellen.

Sprechen Sie uns an!

Beauftragter für die Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

Björn Brünink

Münsterstr. 156

Gebäude 2, Raum 02.1.008

Telefon: +49 211 4351-8970

barrierefrei@hs-duesseldorf.de

www.hs-duesseldorf.de/abs

Studentische Beratung und Assistenz

Alina Kückemanns & Philipp Hilker

Münsterstr. 156

Gebäude 2, Raum 02.1.008

barrierefrei@hs-duesseldorf.de

www.hs-duesseldorf.de/abs